

Pille zur Verhütung:

## Ärzte verordnen jungen Frauen weniger Präparate mit höherem Risiko

**14. August 2018 / Magdeburg – Die Verordnung von risikoreicheren Verhütungs-Pillen für Mädchen und junge Frauen bis 20 Jahren ist in Sachsen-Anhalt zurückgegangen. Das zeigt eine aktuelle Analyse der GKV-Verordnungsdaten, die im Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) vorliegen. Während der Verordnungs-Anteil der Pillen mit einem höheren Risiko für Thrombosen und Embolien für diese Zielgruppe 2012 noch bei 63 Prozent lag, waren es im vergangenen Jahr 58 Prozent.**

Den Grund dafür sieht die AOK Sachsen-Anhalt unter anderem darin, dass es seit 2014 eine Empfehlung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) gibt. Ärzte sollen demnach insbesondere jungen Frauen, die das erste Mal die Pille einnehmen, Präparate mit einem geringeren Risiko für die Bildung von Thrombosen und Embolien verschreiben.

Die Detailanalyse zeigt, dass bundesweit der Verordnungsanteil der risikoärmeren Pillen mit den Gestagenen Levonorgestrel, Norethisteron und Norgestimat von 31 Prozent im Jahr 2007 auf 45 Prozent im Jahr 2017 gestiegen ist. Die Anteile der Pillen mit den risikoreicheren Gestagenen Drospirenon, Desogestrel und Gestoden für die bis zu 20-Jährigen sind dagegen stark zurückgegangen – von 33 Prozent im Jahr 2007 auf 7 Prozent im vergangenen Jahr.

Gleichzeitig hat die Verordnung von neueren Pillen zugenommen, deren langfristiges Risiko noch unklar ist. So ist der Verordnungsanteil von Pillen mit dem Gestagen Dienogest von 19 Prozent im Jahr 2007 auf 35 Prozent im Jahr 2017 gestiegen – und das, obwohl das Risiko

---

Die AOK Sachsen-Anhalt betreut rund 765.000 Versicherte und 45.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Beitragssatz von 14,9 Prozent und einem Marktanteil von rund 37 Prozent ist sie die günstigste und größte Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.

Mehr Informationen: [www.aok.de/sachsen-anhalt](http://www.aok.de/sachsen-anhalt)  
Facebook: [www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt](https://www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt)

Pressekontakt:  
AOK Sachsen-Anhalt  
Anna-Kristina Mahler  
Pressesprecherin

Telefon: 0391 2878-44426  
Telefax: 0391 2878-44576  
[presse@san.aok.de](mailto:presse@san.aok.de)

für das Auftreten venöser Thromboembolien noch nicht abschließend beurteilt werden kann.

### **Sachsen-Anhalt über dem Bundesdurchschnitt**

Den geringsten Verordnungsanteil von risikoreicheren Verhütungspillen hat Bremen mit 49 Prozent im Jahr 2017. Schlusslichter in dieser Auswertung sind Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und das Saarland: Hier lag der Anteil der risikoreicheren Pillen laut Analyse im vergangenen Jahr jeweils bei etwa 59 Prozent. Sachsen-Anhalt liegt mit einem Verordnungsanteil von rund 58 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt von 55,7 Prozent. Im Ländervergleich liegt es auf Platz 13 hinter Sachsen und damit am unteren Ende der Tabelle.

Frauen, die die Pille einnehmen, sollten grundsätzlich auf typische Anzeichen einer Thrombose oder Embolie achten und umgehend einen Arzt konsultieren, wenn sie entsprechende Anzeichen erkennen. Symptome einer tiefen Beinvenenthrombose sind starke Schmerzen im Bein, Schwellungen des Beines sowie ein Spannungs- oder Schweregefühl im Bein. Auch eine bläulich-rote Verfärbung oder Glänzen der Haut am Bein kann auf eine Thrombose hindeuten. Typische Symptome einer Lungenembolie sind plötzliche Atembeschwerden oder Atemnot, atemabhängiger Brustschmerz, Herzrasen und unerklärlicher Husten.

Zur Aufklärung ihrer Versicherten hat die AOK bereits 2016 eine Faktenbox veröffentlicht, die über den Nutzen und die möglichen Schäden der verschiedenen Pille-Varianten aufklärt. Sie ist im Internetauftritt der AOK unter [www.aok.de/faktenboxen](http://www.aok.de/faktenboxen) abrufbar.

---

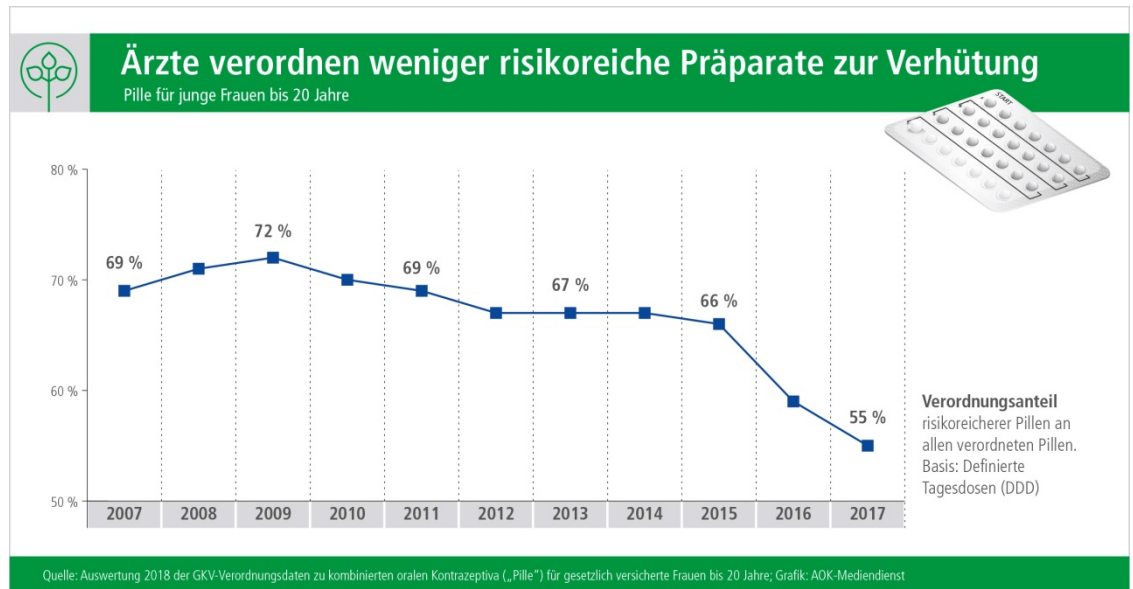
Die AOK Sachsen-Anhalt betreut rund 765.000 Versicherte und 45.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Beitragssatz von 14,9 Prozent und einem Marktanteil von rund 37 Prozent ist sie die günstigste und größte Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.

Mehr Informationen: [www.aok.de/sachsen-anhalt](http://www.aok.de/sachsen-anhalt)  
Facebook: [www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt](https://www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt)

Pressekontakt:  
AOK Sachsen-Anhalt  
Anna-Kristina Mahler  
Pressesprecherin

Telefon: 0391 2878-44426  
Telefax: 0391 2878-44576  
[presse@san.aok.de](mailto:presse@san.aok.de)

## Verordnungsanteil (bundesweit) der risikoreicheren Pillen an allen verordneten Pillen.



**Bildunterschrift:** Seit 2014 gibt es die Empfehlung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte, dass Ärzte besonders jungen Frauen, die das erste Mal die Pille nehmen, Präparate mit einem geringeren Risiko für die Bildung von Thrombosen und Embolien verordnen sollen. Daraufhin ist bundesweit der Verordnungsanteil der risikoreicheren Pillen für Frauen bis 20 Jahren vor allem 2016 und 2017 deutlich gesunken. Das zeigt die Auswertung des Wissenschaftlichen Instituts (WiDo) auf Basis von GKV-Daten.

**Quelle:** Auswertung 2018 der GKV-Verordnungsdaten zu kombinierten oralen Kontrazeptiva („Pille“) für gesetzlich versicherte Frauen bis 20 Jahre

**Grafik:** AOK-Mediendienst

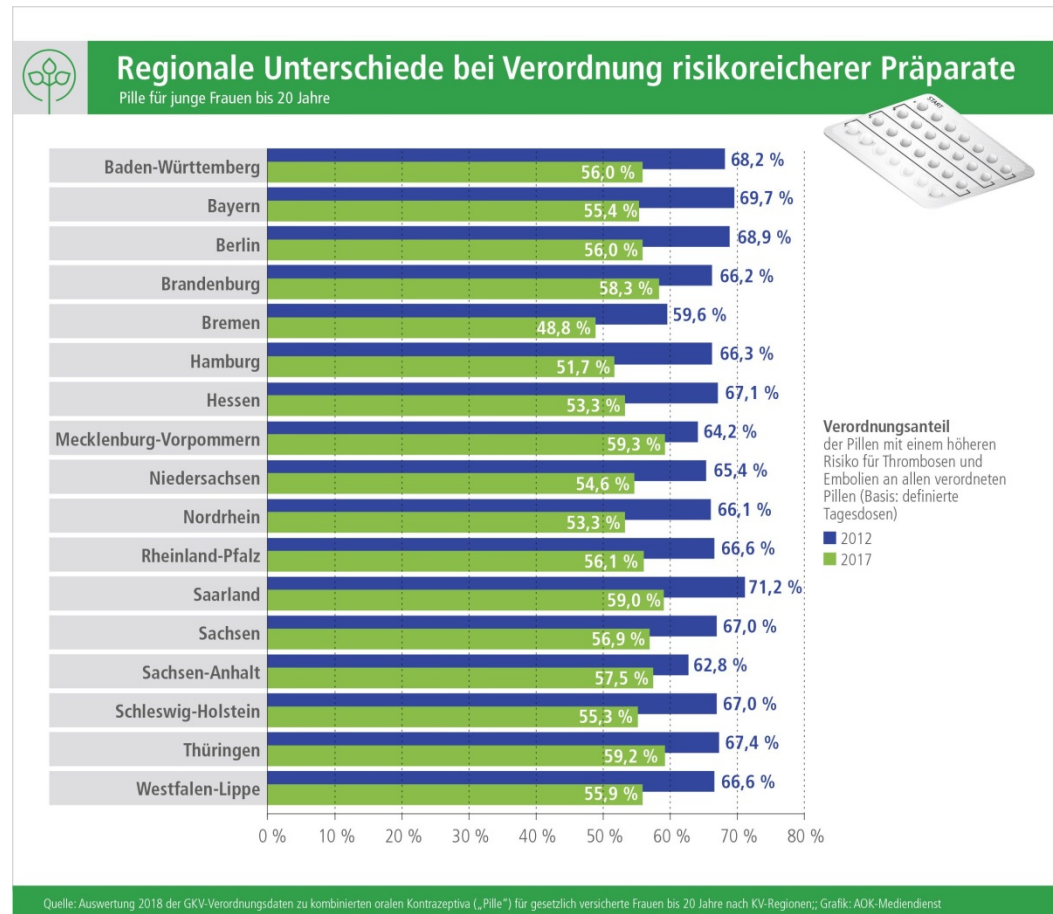
Die AOK Sachsen-Anhalt betreut rund 765.000 Versicherte und 45.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Beitragssatz von 14,9 Prozent und einem Marktanteil von rund 37 Prozent ist sie die günstigste und größte Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.

Mehr Informationen: [www.aok.de/sachsen-anhalt](http://www.aok.de/sachsen-anhalt)  
Facebook: [www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt](https://www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt)

Pressekontakt:  
AOK Sachsen-Anhalt  
Anna-Kristina Mahler  
Pressesprecherin

Telefon: 0391 2878-44426  
Telefax: 0391 2878-44576  
[presse@san.aok.de](mailto:presse@san.aok.de)

## Regionale Unterschiede bei Verordnung risikoreicherer Präparate



**Bildunterschrift:** Bei der Verordnung von risikoreicherer Präparaten zur Verhütung gibt es regionale Unterschiede: Der Anteil der Pillen mit einem höheren Risiko für Thrombosen und Embolien ist bundesweit gesunken, aber Bremen steht mit einem Verordnungsanteil von 49 Prozent im Jahr 2017 besonders gut da. Die meisten Pillen mit höherem Risiko werden nach wie vor in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und im Saarland verordnet: Hier liegt der Anteil laut Analyse des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDO) jeweils bei etwa 59 Prozent.

**Quelle:** Auswertung 2018 der GKV-Verordnungsdaten zu Verordnung von kombinierten oralen Kontrazeptiva („Pille“) für gesetzlich versicherte Frauen bis 20 Jahre nach KV-Regionen

**Grafik:** AOK-Mediendienst

Die AOK Sachsen-Anhalt betreut rund 765.000 Versicherte und 45.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Beitragssatz von 14,9 Prozent und einem Marktanteil von rund 37 Prozent ist sie die günstigste und größte Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.

Mehr Informationen: [www.aok.de/sachsen-anhalt](http://www.aok.de/sachsen-anhalt)  
Facebook: [www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt](https://www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt)

Pressekontakt:  
AOK Sachsen-Anhalt  
Anna-Kristina Mahler  
Pressesprecherin

Telefon: 0391 2878-44426  
Telefax: 0391 2878-44576  
presse@san.aok.de

### Regionale Unterschiede bei Verordnung risikoreicherer Präparate (sortiert nach niedrigste zu höchste Werte im Jahr 2017)

Bundesland	2017	2012
KV Bremen	48,8%	59,6%
KV Hamburg	51,7%	66,3%
KV Hessen	53,3%	67,1%
KV Nordrhein	53,3%	66,1%
KV Niedersachsen	54,6%	65,4%
KV Schleswig-Holstein	55,3%	67,0%
KV Bayern	55,4%	69,7%
KV Westfalen-Lippe	55,9%	66,6%
KV Berlin	56,0%	68,9%
KV Baden-Württemberg	56,0%	68,2%
KV Rheinland-Pfalz	56,1%	66,6%
KV Sachsen	56,9%	67,0%
<b>KV Sachsen-Anhalt</b>	<b>57,5%</b>	<b>62,8%</b>
KV Brandenburg	58,3%	66,2%
KV Saarland	59,0%	71,2%
KV Thüringen	59,2%	67,4%
KV Mecklenburg-Vorpommern	59,3%	64,2%
<b>Mittelwert</b>	<b>55,7%</b>	<b>66,5%</b>

Bildunterschrift: Bei der Verordnung von risikoreicheren Präparaten zur Verhütung gibt es regionale Unterschiede: Der Anteil der Pillen mit einem höheren Risiko für Thrombosen und Embolien ist bundesweit gesunken, aber Bremen steht mit einem Verordnungsanteil von 49 Prozent im Jahr 2017 besonders gut da. Die meisten Pillen mit höherem Risiko werden nach wie vor in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und im Saarland verordnet: Hier liegt der Anteil laut Analyse des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDO) jeweils bei etwa 59 Prozent.

Quelle: Auswertung 2018 der GKV-Verordnungsdaten zu Verordnung von kombinierten oralen Kontrazeptiva („Pille“) für gesetzlich versicherte Frauen bis 20 Jahre nach KV-Regionen

Grafik: AOK-Mediendienst

Die AOK Sachsen-Anhalt betreut rund 765.000 Versicherte und 45.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Beitragssatz von 14,9 Prozent und einem Marktanteil von rund 37 Prozent ist sie die günstigste und größte Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.

Mehr Informationen: [www.aok.de/sachsen-anhalt](http://www.aok.de/sachsen-anhalt)  
Facebook: [www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt](https://www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt)

Pressekontakt:  
AOK Sachsen-Anhalt  
Anna-Kristina Mahler  
Pressesprecherin

Telefon: 0391 2878-44426  
Telefax: 0391 2878-44576  
[presse@san.aok.de](mailto:presse@san.aok.de)